

<b>1</b>	<b>Interdisziplinär, umsetzungsorientiert und akteursbezogen arbeiten: Neue Herausforderungen für die Beteiligten transdisziplinärer Projekte</b> <i>Volker Hoffmann</i>	11
<b>2</b>	<b>Die Arbeit auf Forscher- und Beratergruppenebene: Das Gesamtprojekt</b> <i>Volker Hoffmann</i>	17
2.1	<b>Die Vorphase eines transdisziplinären Projektes: Problemstellung und Anforderungen</b> <i>Volker Hoffmann, Werner Konold</i>	19
2.1.1	Vorphase und Projektskizze	19
2.1.2	Definitionsphase	21
2.1.3	Der Übergang von der Definitionsphase in die Hauptphase	26
2.2	<b>Beginn des internen Projektes: Einen gemeinsamen Anfang finden</b> <i>Volker Hoffmann, Alexander Gerber, Bernhard Freyer, Angelika Thomas</i>	28
2.2.1	Strukturen schaffen	28
2.2.2	Ein Team werden ... und die Region wartet	29
2.2.3	Die Basis für das methodische Vorgehen finden	33
2.2.4	Das Projekt zum zweiten Mal gemeinsam planen	36
2.2.5	Die Arbeit in der Region vorbereiten und koordinieren	39
2.3	<b>Beginn des externen Projektes: Die Einführung in der Untersuchungsregion</b> <i>Angelika Thomas, Volker Hoffmann</i>	40
2.3.1	Einstieg in mehreren Phasen	40
2.3.2	Öffentlichkeitsarbeit und Erscheinungsbild nach außen	46
2.3.3	Beispiel: vom Rahmenkonzept über die Definitionsphase zum Modellvorhaben Kulturlandschaft Hohenlohe	47
2.3.4	Sichtwechsel	52

<b>2.4 Die Steuerung des Projektgeschehens: Soziale Prozesse im Projektteam verstehen und gestalten</b>	<i>Ralf Kirchner-Heßler, Volker Hoffmann</i>	55
2.4.1 Allgemeine Überlegungen zur Organisation		55
2.4.2 Soziale Prozesse und Anforderungen an die Prozessbegleitung		56
2.4.3 Organisationsstrukturen für transdisziplinäre Verbände aufbauen		57
2.4.4 Versuch einer rückblickenden Bewertung		63
<b>2.5 Die Vorbereitung des Projektabschlusses: Richtige Zeitpunkte setzen</b>		
<i>Volker Hoffmann</i>		65
2.5.1 Wie war unser Projektabschluss?		65
2.5.2 Was empfehlen wir daher?		67
<b>3 Die Arbeit auf Akteursebene: Akteure am Forschungs- und Beratungsprozess beteiligen</b>	<i>Angelika Thomas</i>	69
<b>3.1 Situationsanalyse: Die Ausgangssituation kennenlernen, relevante Akteure und Gruppen identifizieren und für die Zusammenarbeit gewinnen, gemeinsam Probleme und Potenziale erkennen</b>	<i>Angelika Thomas, Thomas Wehinger</i>	72
3.1.1 Theorie: Grundlagen für die Situationsanalyse		72
3.1.2 Praxis: eine Situationsanalyse durchführen		75
3.1.3 Beispiele aus dem Modelvorhaben Kulturlandschaft Hohenlohe		85
<b>3.2 Projektplanung: Probleme und Potenziale gewichten, Ziele definieren, Lösungen suchen, Maßnahmen festlegen</b>		
<i>Angelika Thomas, Volker Hoffmann</i>		89
3.2.1 Theorie: Gemeinsam planen		89
3.2.2 Praxis: Entscheidungen finden		93
3.2.3 Beispiele aus der Gemeindeentwicklung in Hohenlohe		98
<b>3.3 Implementierung: Planung flexibel umsetzen und Projektfortschritt mittels Monitoring und Controlling feststellen</b>		
<i>Thomas Aenis, Alexander Gerber, Angelika Thomas</i>		100
3.3.1 Theorie: der Anspruch ...		100
3.3.2 ... und die Realität: Praxis		102
3.3.3 Beispiele aus den Schwester-Projekten		102

<b>3.4 Evaluierung: Den Erfolg bewerten, einen neuen Projektzyklus planen</b>	
<i>Angelika Thomas</i>	110
3.4.1 Theorie: Evaluierung als Erfolgskontrolle	111
3.4.2 Praxis: Vorgehen und Methoden	116
3.4.3 Beispiel Konservierende Bodenbearbeitung: Evaluierung durch Akteure und Mitarbeiter	119

## **4 Aufgaben meistern: Methoden, Instrumente und Anleitungen**

*Angelika Thomas* 123

<b>4.1 Kommunikative Fähigkeiten der Mitarbeiter schulen</b>	
<i>Angelika Thomas, Alexander Gerber, Volker Hoffmann, Hubert R. Schübel,</i>	126
4.1.1 Warum Kommunikation fördern?	126
4.1.2 Offene Kommunikation als Leistungsvorteil	128
4.1.3 Qualifizierungsangebote zur Förderung von Kommunikationsverhalten innerhalb eines transdisziplinären Forschungsbundes	128

<b>4.2 Interviews – Zugang zu Information, Wissen und Ideen</b>	
<i>Angelika Thomas, Beate Arman</i>	136
4.2.1 Die Wahl von Befragungsformen und -situationen	136
4.2.2 Interviews führen und auswerten	138
4.2.3 Beispiel: Durchführung von Einzel- und Gruppengesprächen im Teilprojekt Konservierende Bodenbearbeitung	141

<b>4.3 Gruppenmoderation</b> <i>Hubert R. Schübel</i>	146
4.3.1 Wofür ist Moderation gut?	146
4.3.2 Das »Was« und das »Wie« – zum Rollengefüge der moderierten Zusammenarbeit	147
4.3.3 Vor welchen Anforderungen steht ein Moderator? Was sollte ein Moderator können?	147
4.3.4 Handwerkliche Grundausstattung 1: Fragen formulieren	147
4.3.5 Handwerkliche Grundausstattung 2: Visualisierung	148
4.3.6 Förderung des Gruppenprozesses – Hintergrundwissen, Techniken, Haltung	148
4.3.7 Förderung des Leistungsprozesses – Grundstruktur des Problemlösens und zugeordnete Moderationstechniken	149

4.3.8	Qualität und Qualifizierung	151
4.3.9	Wo Moderation nicht angeraten ist	151
<b>4.4</b>	<b>Zielorientierte Projektplanung (ZOPP)</b>	
	<i>Angelika Thomas, Volker Hoffmann, Thomas Aenis</i>	153
4.4.1	Zielorientierung, Partizipation und Aktionsforschung	153
4.4.2	ZOPP: von der Akteursanalyse bis zur Erfolgskontrolle	154
4.4.3	Beispiele	158
<b>4.5</b>	<b>Participatory Rural Appraisal (PRA)/ Participatory Learning and Action (PLA)</b>	
	<i>Angelika Thomas, Thomas Becker</i>	164
4.5.1	Einige Begriffserklärungen	164
4.5.2	Grundprinzipien und Methoden von PRA/PLA	166
4.5.3	PRA in Deutschland	168
<b>4.6</b>	<b>Beteiligungsanalyse – von der Beteiligtenanalyse zur Beteiligungsstrategie</b>	
	<i>Thomas Wehinger, Bernhard Freyer</i>	176
4.6.1	Problemhintergrund und Zielsetzung	176
4.6.2	Theorie und Methoden	176
4.6.3	Beispiel: Beteiligungsanalyse im Teilprojekt »Streuobst«	182
4.6.4	Schlussfolgerungen für den Projektverlauf	185
<b>4.7</b>	<b>»Planning for real« – mit Bürgern gemeinsam planen</b>	
	<i>Frank Henssler, Angelika Thomas</i>	188
4.7.1	Entstehungsgeschichte und Prinzipien von »Planning for real«	188
4.7.2	Vorgehen bei »Planning for real«	189
4.7.3	Der Einsatz von »Planning for real« in ländlichen Gemeinden – am Beispiel der Gemeinde Dörzbach (Hohenlohekreis)	189
<b>4.8</b>	<b>Konfliktbehandlung</b>	
	<i>Hubert R. Schübel, Berthold M. Kappus</i>	193
4.8.1	Konflikte und andere Krisen	193
4.8.2	Konflikte sind vielschichtig, allgegenwärtig und oft tabu	193
4.8.3	Konfliktrahmen und Arenen – Merkmale des sozialen Konflikttraums	194
4.8.4	Konfliktparteien und »Issues«	194
4.8.5	Konflikte in der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit	195
4.8.6	Verhandeln und Konfliktbehandlung – zum Umgang mit akuten Konflikten	196
4.8.7	Konfliktbehandlung – Moderation, Mediation und Prozessbegleitung	197
4.8.8	Individuelle Beratung von Konfliktteilnehmern	198
4.8.9	Konfliktprävention	199

<b>4.9 Mediation, ein Konfliktlösungsmodell</b>	
<i>Simone Helmle, Frank Henssler, Volker Hoffmann</i>	200
4.9.1 Grundgedanken der Mediation	200
4.9.2 Phasen der Mediation	203
4.9.3 Fallbeispiel: Mediation im Konfliktfeld Landwirtschaft und Kommune	207
<b>4.10 Runder Tisch</b> <i>Simone Helmle, Frank Henssler, Volker Hoffmann</i>	213
4.10.1 Runder Tisch – Sitzordnung und Kommunikationsform	213
4.10.2 Einen Runden Tisch initiieren und moderieren	214
4.10.3 Der Runde Tisch zum Gewässerschutz – Idee aus dem <i>Modellvorhaben Kulturlandschaft Hohenlohe</i>	221
<b>4.11 Die Öffentlichkeit informieren</b> <i>Alexander Gerber</i>	224
4.11.1 Öffentlichkeitsarbeit planen	224
4.11.2 Im Internet auftreten	228
4.11.3 Pressearbeit gestalten	229
4.11.4 Information und ›Storys‹ liefern	233
4.11.5 Veranstaltungen und Ausstellungen nutzen	234
4.11.6 Weitere PR-Highlights der <i>Projektgruppe Kulturlandschaft Hohenlohe</i>	235
4.11.7 Erfolg gehabt?	236
<b>4.12 Verständlich reden, lesbar schreiben, wirksam veröffentlichen</b>	
<i>Volker Hoffmann, Maria Gerster-Bentaya, Kirsten Probst</i>	238
4.12.1 Selbstoffenbarungs- und Beziehungsprobleme in der Kooperation	238
4.12.2 Bedingungen erfolgreicher Kommunikation und verständlicher Information	239
4.12.3 Sprache und Stil	240
4.12.4 Wie feile ich meinen Text?	243
<b>4.13 Hinweise zur Gestaltung von wissenschaftlichen Postern</b>	
<i>Volker Hoffmann, Simone Helmle</i>	246
4.13.1 Inhalt, Aussage	246
4.13.2 Umsetzung, Gestaltung	247
4.13.3 Technik, Ästhetik	247
4.13.4 Verständlichkeit und Originalität	248
4.13.5 Test: Poster perfekt?	249
4.13.6 Vertikale Kompatibilität	249
4.13.7 Fazit	249

<b>4.14 Arbeitstreffen dokumentieren und protokollieren</b>	
<i>Angelika Thomas</i>	252
4.14.1 Sinn und Unsinn von Protokollen	252
4.14.2 Protokolle schreiben und verwenden	253
4.14.3 Beispiele für verschiedene Protokollformen	256

## **4 Inter- und transdisziplinäre Forschung als Zukunftsmodell: Potenziale und Schwierigkeiten – unser vorläufiges Fazit**

<i>Volker Hoffmann, Werner Konold, Uwe-Jens Nagel</i>	259
---	-----

<b>ANHANG</b>	265
Abbildungsverzeichnis	266
Tabellenverzeichnis	267